**Gottesdeenst to´n 2. Advent in Thänhusen, 5. Dezember 2021**

**Predigt to Jakobus 5,7-11, Prädikantin Anke Göbber, Kirchlinteln**

Leeve Gemein hier in Thänhusen!

Moorn is Nikolausdag!

Un an den Dag dorvör mutt ik jümmer an den Nikolausdag in miene Kinnertied denken.

Wat wör ik doch upgerägt… un mien Schauh würrn so blank putzt, wi dat ganze Johr nich.

Un dat wör jo nich wie hüte, nee, richdige Geschenke geiv dat jo vun den Nikolaus noch nich.

In mien lütte Schauh leegen Mandarinen, Peppernööt un een Schokoladen Wiehnachtsmann!

Un us Oma, de bi us in Huus mit leev,

har den Klaaben anreuert un in`n Keller to`n riepen bröcht.

Watt wör dat vör ein Festdag!

Over för mi har düsse Dag jo ok jümmer wedder een Bigeschmack!!

Wenn de Dag üm wör… un ik in mien Bett leich, möss ik an Wiehnachen denken.

Den Zettel mit miene, ut hüddige Sicht.. bescheidenen Wünsche, har ik vör denn Wiehnachtsmann jo in mien Schauh leggt ….

un de Nikolaus har em ok mitnahmen.

Aver mir duur dat einfach lang, denn bit Wiehnachten wöör dat soooo langen hen.

Us Oma künn dat gonnich vestahn un säg:

Deern, nu wäs doch mal beeten gedüllig….

de Tiet lööpt so fix hin un wi hebbt noch so´n Masse vörtobereiten

bit Wiehnachten!

För mi aver….woll un woll dat nich Wiehnachten weern!

Gedüllig scholl ik ween…..oh Kinners, und dat is jo bit hüte nich wirklich miene starke Siet!

**Jetzt an düsse Steer noch eenmal den Predigttext ut Jakobus sien Breef:**

*So hoolt ut, Bröer un Süstern, bit de Herr kummt.*

*Kiek: de Buur töövt ruhig af, bit de wunnerbare Frucht ut de Eer*

*rutkummt, un schert sik dor nich üm,*

*bit dat se in´t Fröhjohr den Regen kriegen deit.*

*So schoelt ok ji gedüllig ween un jon Harten fastnaaken,*

*de Herr is jo al bald dor.*

**Leeve Gemein,**

as ik den Predigttext dat erste Mal leest heff, hebb ich dacht:

„Dat is jetzt genau dat richtige Thema, wat ik jetzt bruken dau“!

Ich dach sofort an miene „Geduld,“ die mi jo mannichmal feelen deit.

Aver villicht schall jüst ik mi hüte mit düt unbequeme Thema befaaten.

Een Fründ seggt jümmer to mi: Geduld is een Tugend und dat muss du öben!..... Recht hett hei woll!

Miene Devise is jo eher: Leeve Gott, giff mi bitte Geduld, aver´n beeten fix!

Dat Teuben an de Bahnschranken, in`Stau, lange Stahn an de Kasse in`n Supermarkt, langet Sitten bi`n Doktor in Wartezimmer un so füdder…regt mi jümmer wedder up. Vedane Lebenstied denk ik denn mannichmal!!??

Also will ik hüte över Geduld nahdenken, Jakobus legt us dat an´t Hart.

Ik hebb denn jo eestmal nakeeken, wat dat Woord so richdig bedüürn deit.

Dat woord kummt ut dat olthochdütsche „dulten“, wat so veel heit as

drägen un erdrägen.

Un in dat Griechische heit dat: Darünnerblieben, utharren, utholen!

Deshalb hett dat Woord „Geduld“ uk woll düssen schlechten Bigesmack, mannichmal nix daun to künnen un stillschwiegend hintonähmen, wat eigentlich nich uttoholen is.

In usen Aldag seggt wi denn:

„Gliegs ritt mi aver de Geduldsfaden“,

„Mien Geduld is hier nu wirklich to Enn“,oder

„Wees doch nich so ungedüllig!“

In usen hütigen Predigttext, den Jakobusbreef , geiht dat doch nochmal üm eene annere Sichtwiese:

Beharrlichkeit und Standfastigkeit!

Denkt wi an de ersten, de freuen Christen, sei harn dat nich licht denn sei hebbt sick dör eeren Globen oft in grode Gefohr bröcht.

Sei hebbt jem sogor verfolgt!

Jacobus ermahnt seine Globensgeschwister uns eggt:

„Jee möt ganz dull fastholen an jaunen Glooben und dat Ziel nich ut de Oogen veleiern, denn dat Ankomen fun usen Herrn is nich mehr wied weg!

Tja, un dor hett de leeve Jakobus sik doch woll düchtig vedahn - möch man nu seggen.

Vun wegen, de Herr kummt bald….

Bit hüte is hei nich kamen un so wi dat utsüht, fiert wi ok in 3 Weeken wedder Wiehnachten, ohne dat us Herr kamen ist.

Nee eigentlich süht dat so ut, dat sick seit 2000 Jahren bannich

wenig daan hett.

Jümmer noch weerd Christen vefolgt, annere Relgionen un Sekten hebbt Tauloop, un dat Dotslahn un Bekriegen in de Welt hett uk

keen Enn.

Ik hebb mi fragt, ob Jakobus siene Gloobensgeschwiester denn nu doch woll to veel vesproken hett?

Nee, ik bün davun öbertügt, dat hee recht hett - un dat bitt hüte:

„ Dat Kamen fun usen Herrn is nich wied weg!“

Wi sünd nich Gott…. un künnt dat Kamen nich ertwingen un uk nich vörrud seihn.

Wi künnt us aver entscheiden, up dat Evangelium to vertrauen un proot to ween …..un gedüllig up den Herrn to teuben.

Und dat, mit dat Teuben, is bi us hüte ganz un gor ut de Mode koomen.

In us Gesellschaft tellt alleen de flinke Erfolg!

Wi kiekt all gliegs up dat Ergebnis, so wi wi uns datt vörstellt,

nich up den Weg bit dorhen.

Dat is ok all bi use Kinner so, sei hebbt mannichmal Not dorbie to blieben un eene anfung`ne un villicht ok mühsame Saak to Een to maaken.

Dorvör givt dat sogor een Woord, dat ik nich up platt översetten kann: **Frustrationstoleranz!**

Aver wi is dat eigentlich mit de Geduld vun uns grooten Lüür bestellt?

Künnt wi dat eigentlich utholen, an een Saak dran to blieben ohne dat dat gliegs richdig gaut vöran geiht?

Jakobus givt us in sienen Breef een goodet Biespeel:

***Kiek: De Buur töövt ruhig af, bit de wunnerbare Frucht ut de Eer rutkummt, un schert sick dor nich üm, bit dat se in`t Fröhjohr den Regen kriegen deit.***

Ik glöv, dat uns dat eenfach gaut deit, wenn wi Minschen ok maal över de Gesetze fun uns Natur und Gott sien Schöpfung naadenkt.

Denn je weniger wi up uns Natur achten daut, vegäät wi, dat Wassen un Riepen, Entstaahen un Waarn sien Tiet bruukt.

De Grashalm wasst nu mal nich flinker, ok wenn wi an em teen daut.

De Dage bitt Wiehnachen vefleigt un wie hebbt noch soon masse to daun: Geschenke köpen, de Wohnung fein maaken, Breefe un Kaarden schrieven….Oh jee…

Aver de Adventstied laart uns eigentlich doortau in, antoholen und dat Affteuben mal intoeuben – un mal ganz genau up sick sülms to kieken, wat kann ik eigentlich utholen un wann is mien Geduld to En`n.

Dortau sünd mi drei Sichtwiesen infallen.

1. **Geduld mit mi sülms hebben**

Wi Minschen sehnt us na Verännerung. Wi möchen oft ganz anners ween, as wi sünd.

Dor mutt ik an de gauen Vörsätze denken, de ik in dat neue Jahr mitnähm.

Un wenn dat Johr denn een paar Weken old is, bün ik trurig un denk::

„ Nu hebb ik dat wedder nich schafft!!!“

De hütige Predigttext erinnert us aver doran, dat ok uns eigene Entwicklung Tiet bruukt. Verännerung geiht langsam un mannichmal maarkt wi dat gonnich.

Tröögschläge gehört leider uk dortau, sowie lütte un grötere Schritte vöran.

Aver bi allen gellt: Ik draf mi sülms vetraun, denn ik bin een Kind Gottes.

Un so steiht dat ok in´e Bibel, dat dat Gaue, wat Gott in uns anlegt hett, ok to Ennen bringt!

1. **Geduld hebben mit us Mitminschen**

Un dat is nu ganz egol, ob dat use Partner sünd oder use Kinner.

Eene Beziehung is jümmer wedder eene Herutfödderung und dat tohopen leven mit use Kinner funktioniert ok oft nich so, as wi dat geern haan.

De Tiet, de wi sülms bruukt to`n wassen un riepen, de schollen wi aver uk up gliege Wies use Mitminschen taugestahn.

Een masse Paare loopt hütte na een kötte Tiet wedder uteinanner,

villicht hebbt sei sick eenfach nich geauch Tiet geben eenanner kennen to leern un tohoopen to wassen.

Geduld schüllen aver wi ok Ole un Kranke tomöd bringen, denn sei sünd nich mehr so fix ünnerwegens.

Geduld hebben, teuben, miteinanner up`n Weg blieben, uk wenn dat mannichmal schwor fallt, dat seggt us de hütige Bibeltext.

1. **Geduld mit Gott hebben**

**Hüte fiert wi den 2. Advent!**

De Adventstiet is eene Schaul vör dat Teuben un de Geduld.

Und dütt Teuben und de Geduld is utricht up een Ziel:

**Wiehnachen** – Dat Kamen fun usen Gott in düsse Welt.

Hei hett veel Geduld mit us, jetzt möt wi Geduld mit usen Gott hebben. Sein Riek kummt up us tau, wenn de Tiet riep is!

Dat is de Botschaft vun Jakobus….. uk in`n Advent 2021!

**Amen**